

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	110
		TOP:	10
Verhandlung		Drucksache:	103/2023
		GZ:	T
Sitzungstermin:	28.03.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Thürnau		
Berichterstattung:	Herr Mutz (TiefbA)		
Protokollführung:	Frau Klemm / th		
Betreff:	Klimagerechte Straßenbeläge und Straßenplanung als Teil der Umsetzung des Schwammstadtprinzips		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Technischen Referats vom 13.03.2023, GRDRs 103/2023. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Mit der Vorlage wolle die Verwaltung darstellen, führt Herr Mutz kurz in die Thematik ein, wie künftige Projekte gestaltet werden sollen. Gleichmaßen habe man bereits zahlreiche Projekte in dieser Hinsicht realisiert. Insgesamt wolle man dauerhafte Beläge und könne nicht überall in den Straßen Pflaster verlegen.

Klimagerechte Straßenbeläge unterstütze seine Fraktion sehr gern, so StR Peterhoff (90/GRÜNE). Er frage sich, wie man eine dauerhafte Versickerungsfähigkeit herstellen könne, auch wenn der porige Belag durch Schmutzpartikel verstopft werde. Das sei wichtig, bestätigt Herr Mutz. Das Sickerpflaster könne auch gereinigt werden, wie man in Versuchen festgestellt habe, erfordere aber einen gewissen Pflegeaufwand.

Des Weiteren kommt StR Peterhoff auf das Pilotprojekt in Stuttgart-Süd zu sprechen, bei dem Glassplitter im Asphalt zur Aufhellung verwendet worden waren. Wo immer möglich, werde der aufgehellte Asphalt (Beschichtung oder hellere Zuschlagstoffe) eingesetzt, sagt Herr Mutz. Zu Beginn sehe der Belag dann wegen der Dominanz des Bitumenanteils dunkel aus, werde aber durch Abfahren mit der Zeit heller.

Ihn interessiere, fragt StR Peterhoff zudem, ob z. B. auch Stuttgart Netze nach dem Aufreißen von altem Asphalt und Umbauarbeiten Pflasterbeläge einsetze. Das sei nicht

immer möglich, räumt Herr Mutz ein, und bezieht sich damit nur auf den öffentlichen Straßenraum, denn dazu müsse der gesamte Belagsaufbau und nicht nur die obere Schicht erneuert werden. Das Tiefbauamt sensibilisiere aber die Partner bzw. übernehme teilweise Kosten für klimagerechte Beläge aus dem 1 Mio. € umfassenden Budget für den Breitbandausbau, solange es noch nicht ausgeschöpft sei.

Das Tiefbauamt habe sich konkret mit seinem Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel befasst, lobt StRin Schanbacher (SPD). Ihre Überlegung, ob dem Klimawandel angepasste Beläge prinzipiell bevorzugt würden, bestätigt Herr Mutz. Dazu biete man auch Schulungen für Planer an. Gleichwohl müssten teilweise Kompromisse gefunden werden bzw. könnten neuartige Beläge nicht eingesetzt werden.

StRin Köngeter (PULS) freut sich über den Tagesordnungspunkt. Die Stadträtin schließt an die Frage von StRin Schanbacher an und möchte wissen, in welchen zukünftigen Projekten diese Thematik bereits umgesetzt werde bzw. bei aktuellen Planungen nachgesteuert werden müsse. Bei dem von ihr genannten Beispiel, dem Bahnhofsvorplatz Bad Cannstatt, bestätigt Herr Mutz, würden sickerfähige Beläge verbaut. Wo Granit eingesetzt werde, flösse das Wasser in die Grünfläche und werde so an Ort und Stelle gehalten. Als weiteres Beispiel nennt der Leiter des Tiefbauamts den Schützenplatz, wo über die Fuge Wasser versickere und somit der Belag glatter sei. Das komme den Radfahrenden zugute.

Bei privaten Bauten, informiert der Vorsitzende auf eine weitere Frage von StRin Köngeter, werde die Belagsvorgabe über die Baugenehmigung geregelt.

StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) weist darauf hin, dass die klimagerechtesten Straßenbeläge diejenigen sind, die zurück- oder erst gar nicht gebaut werden. Diese Tatsache müsse seiner Ansicht nach in der Mitteilungsvorlage eher behandelt werden als zu erklären, wie Beläge "hochgerüstet" werden könnten.

Das Klein- bzw. Stadtklima werde sicher durch die guten Maßnahmen verbessert, sagt StR Dr. Mayer (AfD). Allerdings wolle er doch die "Zunahme von extremen Temperaturen in Stuttgart und länger andauernden Hitzeperioden" relativieren. Das werde zwar vielleicht erwartet, sei aber für große klimatische Verhältnisse durch die Fakten so nicht belegt und müsse über längere Zeit beobachtet werden.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

BM Thürna stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu.

Zur Beurkundung

Klemm / th

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt/SES
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 4. Referat SWU
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand